

rangstellung der portugiesischen und spanischen Patronate zurückzudrängen. Dies war um so schwieriger, als die römische Behörde sich erst Erfahrungen sammeln mußte und andererseits die Schutzmächte der die Welt umspannenden Missionen vertragsgemäß die Kosten für das Missionswerk aufzubringen hatten. Die Hauptgebiete, in denen die Propaganda ihren Einfluß durchzusetzen suchte, waren Äthiopien und die westafrikanische Küste, vor allem die aufblühenden Missionen am Kongo und in Angola. Zahlreiche Nummern des vorliegenden 16. Bandes der BM befassen sich mit diesen Gebieten. Besondere Bedeutung erlangten die Kapuzinermissionen der Propaganda in Westafrika. Die langwierigen Verhandlungen, die zwischen Lissabon und Rom geführt wurden, um diese Gründung zu ermöglichen, spiegeln sich in zahlreichen Dokumenten dieses Bandes wider. Sehr ausführlich werden die Missionsversuche in Äthiopien behandelt. Die hierfür in Frage kommenden Dokumente wurden eingehend studiert, und auch die Einzelheiten sind wiedergegeben. Ebenso tritt das tragische Geschick der Madagaskarmission in einer langen Reihe von Dokumenten zutage. Der Briefwechsel des hl. Vinzenz von Paul mit seinen Missionaren füllt viele Seiten. Die Mission in Madagaskar zerfiel wieder. Bemerkenswert ist aber doch, daß die Lazaristen für die notwendige karitative Tätigkeit, die Kindererziehung und Missionierung der Frauenwelt Barmherzige Schwestern anforderten. — Aus den 2934 Dokumenten dieses Bandes spricht immer wieder ein zähes und lebhaftes Ringen um den Bestand der begonnenen Werke oder den Beginn neuer missionarischer Unternehmungen; vielfach eine fast aussichtslos scheinende Kleinarbeit auf verlorenem Posten, ob es sich nun um den islamischen Norden oder um das schismatische Äthiopien oder um Madagaskar oder Mosambik handelt. So kann man an Hand dieser vielfältigen Dokumente ein oft unscheinbares, aber auch heldenhaftes Ringen um die Ausbreitung des Reiches Gottes im 17. Jahrh. verfolgen. Wir lesen da z. B. vom Reich Monomotapa und von Herrscher gestalten, die schon längst vergessen sind, um deren Bekehrung die Missionare sich mit unermüdlichem Eifer, wenn auch oft fruchtlos, bemühten. — Der Appendix bringt etwa 80 ungedruckte Dokumente und Linguistica und 36 Anonyma. Schließlich folgt ein ausführliches Autorenverzeichnis, ein Personenregister, Sachverzeichnis, endlich ein Orts-, Länder- und Völkerverzeichnis. Auf jeder Seite des umfangreichen Bandes spürt man die gewissenhafte, feinfühligste Art des gelehrten Bibliographen. Die Forschungsarbeit über die Missionen Afrikas im 17. Jahrh. ist durch diesen Band wesentlich erleichtert. Wie jeder Band der BM, so verdient auch dieser 16. unsere uneingeschränkte Bewunderung und aufrichtige Anerkennung.

Trier

P. Dr. Frid. Rauscher WV

*Svami Vivekananda, Hinduismus.* Zürich 1951. Rascher-Verlag. 28 S. DM 1,50.

Eine Übersetzung (von E. v. Pelet) der bekannten Ansprache, die Vivekananda 1893 auf dem internationalen Religionskongreß in Chikago hielt: eine Verteidigung des Hinduismus mit seinem Bilderdienst, Götzendienst etc. und zugleich ein Loblied auf den Hinduismus.

Thomas Ohm

---

Diesem Heft liegen Prospekte folgender Verlage bei:

Patmos-Verlag, Schwann-Verlag, beide Düsseldorf, und Verlag Aschendorff, Münster, gemeinschaftlich mit dem Wewel-Verlag, Freiburg.

1953 K M26 ✓